

DEUTSCHSPRACHIGER HÖRERKLUB VON RADIO TIRANA

Mitgliederrundbrief Nr. 75 - Dezember 2020



Eingang zur Bunk'Art2 Ausstellung
im Zentrum Tiranas (QSL-Motiv)

Foto: Astrit Ibro

Liebe Mitglieder und Freunde des Hörerklubs,

Sie halten nun bereits die 75. Ausgabe des seit 1995 erscheinenden Rundbriefes in Händen, ich hätte selbst auch nicht erwartet dass es unseren Klub und sein Mitteilungsblatt so lange geben würde. Aber nachdem Radio Tirana trotz der Abschaltung der eigenen Kurzwelle immer noch Programme in deutscher Sprache produziert und mit Hilfe des Shortwaveservice sogar weiterhin über die Kurzwelle verbreiten kann gibt es auch unseren Hörerklub noch. Auch wenn wir im Moment schwierige Zeiten durchleben, sah es im Sommer noch so aus als könnte die Corona-Pandemie in den Griff zu bekommen sein stehen wir jetzt wieder in einer ähnlichen Situation wie im März, die Politik versucht alles um wenigstens zu Weihnachten und zum Jahreswechsel ein Stück Normalität zu ermöglichen. Auch Albanien kämpft gegen das Virus, die Zahl der Infizierten und Verstorbenen ist immer noch hoch. Eine kurze Zusammenfassung der letzten Entwicklungen finden Sie wieder in diesem Rundbrief.

Erfreulich war die hohe Beteiligung an der letzten Quizrunde, aus Anlass des Jubiläums unserer Rundbriefe gibt es diesmal einige besonders schöne Preise. Und natürlich gibt es auch heute wieder eine neue Frage, wir setzen dabei unseren Ausflug in die albanische Geschichte fort.

Der Shortwaveservice hat mit der Umstellung auf Winterzeit auch die Sendezeit des deutschen Programms von Radio Tirana geändert, dieses ist jetzt schon um 17.00 Uhr MEZ zu hören. Der Nachteil der frühen Ausstrahlung ist jedoch dass nun jeweils die Sendung vom Vortag zu hören ist. Die aktuellen Tagessendungen werden jedoch bereits am gleichen Abend über das Internet angeboten. Auch wurde die Internetseite von Radio Tirana International völlig neu gestaltet, Meinungen dazu sind in der Redaktion höchst willkommen. Bitte nehmen Sie sich die Zeit, mal wieder nach Tirana zu schreiben, gerne auch mit Bemerkungen zum Programm und Fragen für die Sendereihe „Wir antworten auf Hörerfragen“ am Freitag. Im Namen von Radio Tirana International herzlichen Dank!

Bedanken möchte ich mich erneut wieder für die Spenden, oft auch in Form von Briefmarken, die dem Hörerklub die Finanzierung aktueller und zukünftiger Vorhaben ermöglichen. Corona hat uns leider bisher beim Entwurf neuer QSL-Karten einen Strich durch die Rechnung gemacht, aber im nächsten Jahr soll auf jeden Fall eine neue Serie mit vier oder auch acht

Motiven erscheinen. Hoffen wir darauf dass der Kampf gegen das Virus bald gewonnen ist, es hat schon genug Schaden auf dem Planeten angerichtet.

Ein kurzer Beitrag über den Dajti, den im Winter immer schneebedeckten Hausberg Tiranias, rundet unser heutiges Infoheft ab.

Ich wünsche Ihnen noch eine möglichst schöne Adventszeit und vor allem Gesundheit,

Ihr Klubbetreuer

Werner Schubert

Sendungen in Deutsch:

Täglich 17.00-17.30 Uhr MEZ auf 3985 kHz
(Kurzwellen Kall/Eifel mit 1 kW)

Sendungen in Englisch auf Kurzwellen:

Für Europa:

Montag-Samstag um 14.30-15.00 MEZ über Kall/Eifel auf 6005 kHz

Für Nordamerika:

Montag-Mittwoch um 20.30-21.00 UTC auf 15770 kHz,

Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Samstag und Sonntag
um 22.30-23.00 UTC auf 7780 kHz und

Freitag um 22.30-23.00 UTC auf 5850 kHz über WRMI
(Okeechobee, Florida)

Empfangsmöglichkeiten über Internet bzw. Satellit können Sie der Internetseite des Hörerklubs entnehmen.

Quiz „Was wissen Sie über Albanien?“

Erfreulich hoch war die Beteiligung an der Quizrunde im letzten Rundbrief, von den 28 Einsendern nannten 27 den richtigen Namen **Avni Rustemi**.

Aus Anlass des runden Rundbrief-Jubiläums gibt es diesmal wie angekündigt mehr und auch einige besondere Preise, hier die Gewinner aus Heft 74:

Eine Flasche albanisches Olivenöl (im Handel kaum erhältlich) gibt es für H.-J. Pellin, V. Willschrey und M. Barth.

Eine albanische Stofftasche erhalten M. Schmitz und R. Urbanczyk.

Eine kleine Holzdose gibt es für M. Willruth.

Eine Sondermünze „Seehafen von Durrës“ geht auf die Reise zu B. Przedpełski, A. Albrecht, H. Bothien, M. Schöch und H.V. Lollike.

Alle übrigen Teilnehmer erhalten als Trostpreis einige albanische Briefmarken.

Ihnen allen herzlichen Glückwunsch und vielen Dank für die - häufig schon jahrelange - Teilnahme an unserem Albanienfragespiel! Ich bitte noch um Verständnis dass ich einige Preise erst nach den Feiertagen verschicke, durch die Abstandsregel haben wir schon jetzt eine lange Schlange vor unserer Postfiliale...

Mit der heutige Frage setzen wir wieder unseren Ausflug in die Geschichte des unabhängigen albanischen Staates fort. Das letzte Kapitel endete mit der Machtübernahme von Ahmet Zogu an Weihnachten 1924, der sich wenig später zum Präsidenten ernennen ließ. Zogu schuf ein Gesetzbuch und ein Strafrecht nach italienischem Vorbild, es gelang ihm jedoch nicht dem Staat sichere Einkommensquellen zu erschließen und wirtschaftlich wurde Albanien immer mehr von Italien abhängig. Bereits 1925 wurde mit italienischem Kapital die Albanische Staatsbank gegründet und Italien erhielt die Genehmigung nach Erdöl zu suchen. Auch militärisch erhöhte Italien den Druck durch die beiden Tirana-Pakte von 1926 und 1927. Durch italienische Kredite wurden einige industrielle Betriebe sowie Regierungs- und Verwaltungsgebäude errichtet.

Am 1. September 1928 ließ sich Ahmet Zogu zum „König der Albaner“ krönen. Diese selbstbewusste und auch provokante Aktion (immerhin lebte etwa die Hälfte aller Albaner außerhalb der Staatsgrenzen) konnte nicht verhindern dass der Druck des faschistischen Italien immer stärker wurde.

Während viele der Reformversuche Zogus erfolglos blieben gelang ihm immerhin eine teilweise Modernisierung des Landes, jedoch zum Preis einer nunmehr fast vollständigen Abhängigkeit vom Regime Mussolinis. Zudem entwickelte sich Albanien immer mehr zu einem Polizeistaat mit entsprechender Kontrolle der Bevölkerung durch Gründung von Massenorganisationen die u.a. von Zogus Schwestern geleitet wurden. Ein großer Kontrast bestand aber dennoch zwischen dem luxuriösen Lebensstil des Königshofes und der weit verbreiteten Armut im Land.

Am 27. April 1938 heiratete Zogu seine Verlobte Geraldine, am 5. April 1939 wurde der Thronfolger Leka geboren.

Zwar bemühte sich Zogu seit Mitte der 1930er Jahre die Umklammerung durch Italien zu lösen, aber die Zerschlagung der Tschechoslowakei durch Hitlerdeutschland im März 1939 diente Mussolini als Vorbild auch die Expansion Italiens voranzutreiben. Am 7. April 1939, es war ein Karfreitag, landeten italienische Truppen an der Küste Albaniens und trafen kaum auf organisierten Widerstand. Der Königsfamilie mit dem neugeborenen Thronfolger gelang noch die Flucht, Viktor Emanuel III. von Italien wurde in Personalunion König von Albanien.

Wieder ergibt sich aus dem vorherigen geschichtlichen Text unsere neue Frage: Geraldine, die knapp ein Jahr die Königin Albaniens sein durfte, stammte nicht aus Albanien sondern war die Tochter der Amerikanerin Gladys Virginia Stewart und eines Grafen aus dem europäischen Hochadel. Die Frage an Sie lautet nun: Aus welchem Land stammte das Adelsgeschlecht des Vaters von Geraldine?

Ihre Antwort schicken Sie bitte wie immer - als Mail oder postalisch - an die bekannten deutschen Adressen des Hörerklubs. Einsendeschluss ist diesmal der **15. März 2021**.

Viel Erfolg!

Königin Geraldine
Foto: Wikipedia



Coronavirus: Aktuelle Situation in Albanien

Seit den statistischen Angaben im letzten Rundbrief vom 26. Juli hat sich die COVID-19-Situation – vor allem im Oktober und November – wieder deutlich verschärft. Am Montag, den 17. August begrenzte Griechenland die Zahl der aus Albanien einreisenden Personen auf täglich 750, verbunden mit einem negativen COVID-19-Test und einer zusätzlichen 7-tägigen Quarantäne. Seit dem 16. Oktober gilt in ganz Albanien sowohl in geschlossenen Räumen des öffentlichen Lebens als auch im Freien die Maskenpflicht. Seit dem 10. November gilt eine nächtliche Ausgangssperre von 22.00 bis 06.00 Uhr.

Zu den prominentesten Todesopfern der Pandemie zählten zuletzt die bekannte Malerin Lumturi Blloshmi sowie der frühere Innenminister und stellv. Regierungschef Bashkim Koplaku.

Das albanische Finanzministerium kündigte an, das Budget für das Gesundheitswesen im kommenden Jahr auf 55,3 Mrd. Lekë (445 Mill. Euro) bzw. 9,4 % des Gesamtbudgets zu erhöhen. Davon sollen auch Ärzte und Pflegepersonal durch Gehaltserhöhungen profitieren.

Die statistischen Daten mit Stand vom **5. Dezember 2020**:

Einwohnerzahl Albaniens: ca. **2,85 Millionen**

167 (7-Tage-Inzidenz)

192663 durchgeführte Tests

41302 festgestellte Infektionen

870 verstorbene Personen

20974 genesene Personen

Dajti – der „Hausberg“ von Tirana

(Quelle: Wikipedia – die freie Enzyklopädie)

Der Dajti (alb. Mali i Dajtit) ist ein Berg in Mittelalbanien mit einer Höhe von 1613 Metern. Er ist der Hausberg der albanischen Hauptstadt Tirana in deren Osten er sich erhebt. Ein Teil des Dajti steht seit 1966 als Nationalpark unter Schutz, dieses Gebiet wurde 2006 nochmals erheblich erweitert. Im Park gibt es Wildschweine, Wölfe, Füchse, Braunbären, Hasen und Wildkatzen. Im unteren Teil des Berges ist die Vegetation durch Maccia bestimmt mit viel Heidekraut, Myrte und Erdbeerstauden. Rund um 1000 Meter Höhe liegt eine Zone mit Eichenwald. Darüber folgt Buchenwald mit einigen Nadelbäumen. Auf der felsigen Spitze des Dajti gibt es fast keine Vegetation.

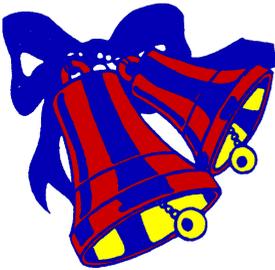
Man geht davon aus dass der Name des Berges von der griechischen Göttin Diktyнна herrührt. Auch andere Berge tragen ihren Namen. Am Dajti wurden Spuren prähistorischer Siedlungen gefunden. Auch Überreste von diversen Wehranlagen aus späteren Zeiten wurden entdeckt.

Der Berg ist Teil der Kruja-Kette, einer langen Reihe von Bergen die sich von Shkodra bis südlich von Tirana erstreckt. Der Dajti wird im Norden vom Fluss Tirana und im Süden vom Qafa-e-Priskës-Pass begrenzt, an seiner westlichen Flanke entspringt die kleine Lana. Der Berg besteht überwiegend aus Kalkstein. An der Westseite verleihen ihm mehrere Felsbänder zwischen 700 und 1050 Meter ein markantes Aussehen. Oberhalb dieser Felsen liegt am nördlichen Ende des Berges eine vier Kilometer lange und rund 400 Meter breite Terrasse, die Fusha e Dajtit, bis zu der sich eine Bergstraße heraufschlängelt die auch der Erschließung des Nationalparks dient. Von dieser kleinen Ebene hat man eine hervorragende Aussicht auf die Hauptstadt und die umliegende Ebene, weshalb sie auch „Balkon von Tirana“ genannt wird.

Seit Juni 2005 können Ausflügler mit einer Gondelbahn vom östlichen Stadtrand Tiranas heraufschweben. Diese erste Seilbahn Albaniens für den Transport von Touristen wurde von einer österreichischen Firma gebaut und ist laut Eigenwerbung die längste des Balkans.

Der Gipfel ist bis heute militärisches Sperrgebiet und darf nicht bestiegen werden. Dort befinden sich auch Rundfunk- und Fernsehsendeanlagen.

*Der Hörerklub wünscht
allen Mitgliedern und Freunden
sowie allen Hörern
von Radio Tirana
eine ruhige Adventszeit,
schöne Weihnachtstage
und einen guten Rutsch
ins Jahr 2021!*



Radio-Tirana-Hörerklub

c/o Werner Schubert
Poststr. 8/I
D - 85567 Grafing b. München
Telefon: (0)8092 / 5784

c/o Heiner Finkhaus
E-mail: tirana-hk@finkhaus.de

Österreich-Sektion:

Prof. Roland P. Herold, Markt 47, A-2572 Kaumberg
E-mail: r.herold@aon.at

Der Hörerklub im Internet:
Radio Tirana International:

<http://rthk.agdx.de>
www.rti.rtsh.al

Deutschsendungen der letzten
vier Wochen als Podcast:

www.wwdxc.de/tirana/

Radio Tirana

Deutsche Redaktion
Rruga Ismail Qemali, 11
Tirana, ALBANIEN

Redaktion:
aibro@albaniaonline.net